

WAS TUN GEGEN DIE ZUNEHMENDE LICHTVERSCHMUTZUNG?

- Bei Beleuchtungen auf **gezielt gerichtetes Licht** achten.
- **Verzichte auf Kugelleuchten und nach oben gerichtete Strahler!**
- **Lampen mit Bewegungsmelder** statt Dauerlicht am Haus und im Garten montieren! So spart man auch Energie.
- Straßenbeleuchtungen sollten **nicht viel heller als unbedingt notwendig und möglichst wenig zur Seite** strahlen.
- Als Straßenlampen sollten **umweltfreundliche Natriumdampflampen** verwendet werden: Sie verbrauchen am wenigsten Energie, locken die wenigsten Insekten an und gewähren bei Dunst und Nebel kontrastreicheres Sehen.

Helligkeit und Dunkelheit regeln den Tag-Nacht-Rhythmus vieler Lebewesen. Vor allem nachtaktive Tiere sind an das schwache Licht von Mond und Sternen gewöhnt, künstliche Beleuchtung bringt ihre Wahrnehmung durcheinander. Zugvögel verlieren nachts die Orientierung. Vom Licht angezogen, können sie an hell beleuchteten Gebäuden aufprallen. Straßenlaternen und Scheinwerfer locken Insekten an, die oft an den Lampen verbrennen oder zu einer leichten Beute werden.

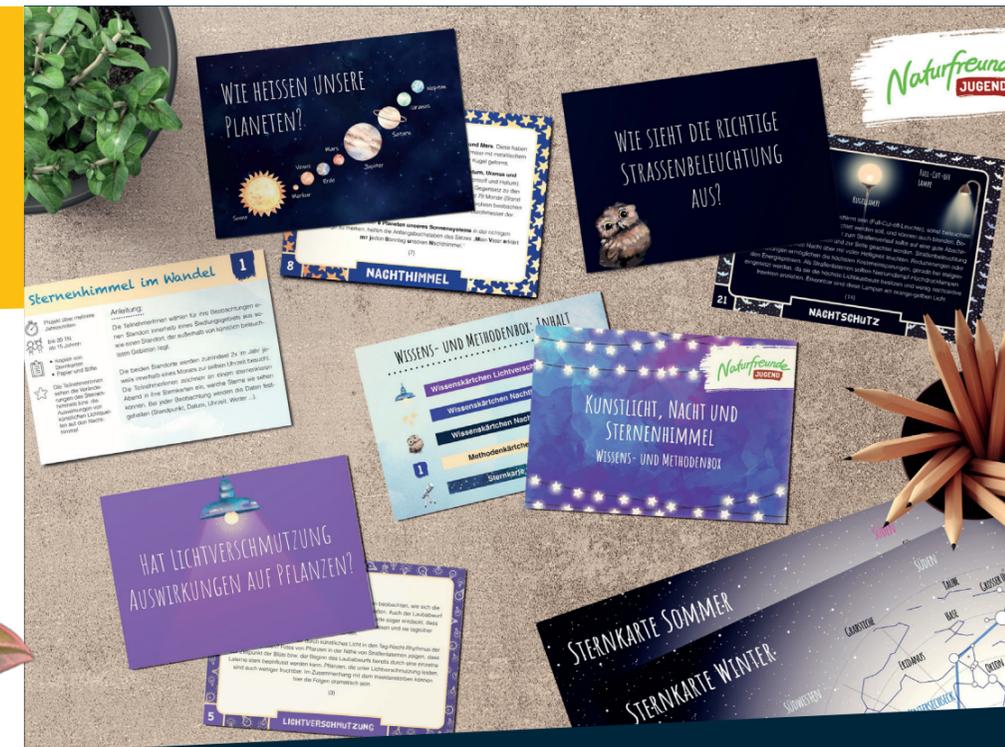
DER MITTLERE WEINSCHWÄRMER FALTER IM LICHTSOG

Gleich einem Kolibri saugt der braunrosarot gefärbte **Mittlere Weinschwärmer** (*Deilephila elpenor*) im Schwirrflyg den Nektar vom Grund langer Blütenröhren. Mit etwas Glück kann man ihn in lauen Sommernächten an Phlox, Nachtkerze und Seifenkraut beobachten. Die nachtaktiven Weinschwärmer reagieren auf künstliche Lichtquellen extrem empfindlich. Ihnen dienen natürliche Lichtpunkte (Mond, Sterne) als Orientierungshilfe bei Ausbreitungsflügen: Sie halten dabei exakt einen bestimmten Winkel zum Mond oder zu einem Stern ein. Fixieren sie aber anstelle des weit entfernten Gestirns eine nahe gelegene Lampe, so resultiert daraus eine spiralförmige, zu der Lichtquelle führende Flugbahn.



Doch nicht nur der Weinschwärmer ist betroffen. Viele weitere Insekten werden angezogen, verlassen ihren Lebensraum, finden nicht mehr zurück und verenden. Der tatsächliche Verlust an Arten und Individuen ist schwer messbar. An groß angestrahlten Fabrikwänden fanden sich aber z. B. an nur einem Abend bis zu 100.000 Tiere ein. Kommt ein Insekt in den sogenannten „Attraktionsbereich“, steuert es „unwillentlich“ auf die Lichtquelle zu. Je nach Leuchtenkonstruktion und Kontakttemperatur hat dies ein meist tödliches Ende. Der „Attraktionsradius“ hängt von Mondzyklus und Wetter-situation ab: Bei klarem Wetter und Neumond können Insekten aus einer Distanz von 400 bis 700 m angezogen werden!

Mehr Infos zu Tieren, die von Kunstlichtüberflutung betroffen sind:
naturfreundejugend.at > Umwelt



Interessante Fakten und erlebnispädagogische Aktivitäten zum Themenkreis **„Kunstlicht, Nacht und Sternenhimmel“** bietet die **Wissens- und Methodenbox** der Naturfreundejugend Österreich.
Erhältlich auf naturfreundejugend.at
 Hier kannst du auch die Winter-Sternkarte bestellen!



In Kooperation mit



Gefördert mit Mitteln des



Impressum

Naturfreundejugend Österreich
 Stadtplatz 55, 4600 Wels
 Tel.: 07242/90310
jugend@naturfreunde.at
naturfreundejugend.at

Layout: e-dvertising.at
 Fotos: Unsplash, pixabay, kk, pxhere.com, Viewnect, Sven-Posch



PEFC zertifiziert
 Dieses Produkt stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten Quellen
www.pefc.at

gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des österreichischen Umweltzeichens, Gutenberg-Werbing GmbH, UW-Nr. 844

STERNENKLAR KUNSTLICHT, NACHT UND STERNENHIMMEL



+ STERNKARTE SOMMER



